

Veranstaltungsreihe

“Positionen”

Prof. Dr. Ludwig Duncker, Universität Gießen

Obwohl in der Philosophie wie in der Didaktik der Begriff der Anschauung auf eine lange Tradition zurückblicken kann, ist die Arbeit mit Bildern in der Schule noch kaum auf eine moderne erkenntnistheoretische Grundlage gestellt worden. Gerade der Bildungsanspruch der Schule verlangt jedoch einen aufgeklärten Umgang mit Bildern, die die Welt nicht so zeigen, wie sie (angeblich) ist, sondern wie sie unter spezifischen Zeigeinteressen und unter ausgewählten Perspektiven gleichsam rekonstruiert und einer intelligenten Auseinandersetzung zugeführt werden kann. Das Konzept der Ästhetischen Alphabetisierung setzt hier an. Es versucht, die Arbeit mit Bildern auf gleiche Augenhöhe wie die Arbeit mit Texten zu stellen und sie aus der oft den Texten nachgeordneten Bedeutung des Illustrierens und Ausschmückens herauszulösen.

Verfremdungen, Zitationen, Bildmetaphern und Umdeutungen usw. sind Verfahren, die teilweise der Kunst entstammen, die jedoch fächerübergreifend für Erkenntnisprozesse erschlossen und zu attraktiven Elementen einer modernen Unterrichtsgestaltung ausgebaut werden können. Neben einführenden Erläuterungen will der Workshop an zahlreichen Beispielen Möglichkeiten aufzeigen, wie Schülerinnen und Schüler an einen aspektreichen und kreativen Umgang mit Bildmaterial herangeführt werden können und so schrittweise die für eine Mediengesellschaft erforderlichen Kompetenzen erwerben.

Lernen mit Bildern als bildendes Lernen - Ästhetische Alphabetisierung als neue Dimension in der Didaktik

14. Juni 2017
11:30-14:45 Uhr
Hörsaal, 1.2.003.K40

Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
1100 Wien
Telefon : +43 1 601 18-0

Kontakt: HS-Prof. Mag. Dr. Heribert Schopf: heribert.schopf@univie.ac.at